

Fragebogen

1 Welcher Begriff entspricht dem Mild Cognitive Impairment (MCI) am genauesten?

- A leichte kognitive Störung
- B leichte kognitive Beeinträchtigung
- C leichtgradige kognitive Behinderung
- D mildes kognitives Unfähigkeitssyndrom
- E mildes kognitives Ungleichgewicht

2 Welche Untersuchungsmethoden werden gegenwärtig zur Differenzialdiagnostik der leichten kognitiven Beeinträchtigung eingesetzt?

- 1 zerebrales PET
 - 2 MRT-Schädel
 - 3 Liquordiagnostik
 - 4 neuropsychologische Diagnostik
 - 5 Röntgen Schädel nativ
- A nur Antworten 1 und 2 sind richtig
 - B nur Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
 - C nur Antworten 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - D alle Antworten sind richtig
 - E keine Antwort ist richtig

3 Welche Therapieverfahren können bei Patienten mit leichter kognitiver Beeinträchtigung generell empfohlen werden?

- 1 neuropsychologisches Training
 - 2 moderates körperliches Ausdauertraining
 - 3 frühzeitiger Einsatz hochdosierter Acetylcholinesterasehemmer schon bei Verdacht
 - 4 Antidepressiva zur Verbesserung der Hirnleistung
 - 5 Ginkgo biloba
- A nur Antworten 1 und 2 sind richtig
 - B nur Antworten 2 und 3 sind richtig
 - C nur Antworten 3 und 4 sind richtig
 - D nur Antworten 4 und 5 sind richtig
 - E alle Antworten sind richtig

4 Welche Antwort ist richtig? Das Risiko, an Alzheimer-Demenz zu erkranken ist bei Diabetikern

- A niedriger als in der Allgemeinbevölkerung
- B gleich hoch wie in der Allgemeinbevölkerung
- C erhöht
- D nur in Subgruppen erhöht (ApoE4-positive Frauen)
- E nicht in prospektiven Studien untersucht worden

5 Welcher der folgenden Faktoren schützt vor Alzheimer-Demenz?

- A ein HbA_{1c} im optimalen Bereich von 7,5 bis 8,5%
- B sportliche Freizeitaktivitäten im mittleren Lebensalter
- C unbeabsichtigter Gewichtsverlust im höheren Lebensalter
- D Ersatz von Kohlenhydraten in der Ernährung durch Saccharin oder Aspartam
- E Ernährung mit hohem glykämischen Index

6 Welche Aussage zur Insulinwirkung auf kognitive Leistungen ist richtig?

- A die Wirkungen von Insulin auf das Gedächtnis erklären sich indirekt über eine gegenregulatorische Aktivierung von Cortisol
- B Insulin ist der häufigste Neurotransmitter im Hippocampus
- C Insulin schaltet postprandial das Gehirn vom Lern- auf den Ernährungsmodus um („voller Bauch studiert nicht gern“)
- D Insulin fördert kognitive Leistungen auch unabhängig vom peripheren Glukosestoffwechsel
- E Insulin bewirkt langfristig eine Atrophie von Riechhirn und Cortex

7 Welche Empfehlung sollte bei der Betreuung diabetischer Patienten beachtet werden?

- A Umstellung auf intensivierete Insulintherapie spätestens bei Diagnose einer leichten kognitiven Störung
- B Einstellung auf Insulin bereits bei gestörter Glukosetoleranz
- C jährliche zerebrale Bildgebung unter Insulintherapie
- D kognitive Testung im Rahmen des regelmäßigen Screenings auf Diabetes-Komplikationen
- E Umstellung auf Glitazone bei Diagnose einer Demenz

8 Welche Antwort zur Assoziation zwischen Alzheimer-Demenz und Blutdruck trifft zu?

- 1 Bluthochdruck im mittleren Lebensalter ist mit der späteren Entwicklung einer Demenz assoziiert
- 2 bei vielen Patienten mit Alzheimer-Demenz liegen zusätzlich zerebrovaskuläre Veränderungen vor
- 3 chronische Hypotonie mit wiederholten Synkopen prädisponiert für eine Alzheimer-Demenz

4 bei Patienten mit beginnender Alzheimer-Demenz wurden in einigen Studien überzufällig oft niedrige Blutdruckwerte gefunden

- A nur Antworten 1 und 2 sind richtig
- B nur Antworten 2 und 3 sind richtig
- C nur Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
- D nur Antworten 1, 2 und 4 sind richtig
- E alle Antworten sind richtig

9 Welche Antwort zur Blutdruckeinstellung bei manifester Demenz trifft zu?

- 1 bei Demenzpatienten ist der zerebrale Blutfluss fokal häufig vermindert
- 2 bei alten Patienten ist die zerebrale Autoregulation häufig eingeschränkt
- 3 eine abrupte Senkung erhöhter Blutdruckwerte kann bei Patienten mit chronischer arterieller Hypertonie zu einer symptomatischen Reduktion des zerebralen Blutflusses führen
- 4 beim Gesunden wird der zerebrale Blutfluss hauptsächlich über den Durchmesser der zerebralen Gefäße reguliert
- 5 bei Patienten mit Alzheimer-Demenz sollen die Blutdruckwerte auf einen leicht hypertensiven Bereich eingestellt werden

- A nur Antworten 1, 4 und 5 sind richtig
- B nur Antworten 2, 3 und 4 sind richtig
- C nur Antwort 5 ist richtig
- D nur Antworten 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E alle Antworten sind richtig

10 Welche Antwort zum praktischen Vorgehen bei Demenzpatienten trifft zu?

- 1 arterielle Hypertonie sollte bei Alzheimerpatienten vorzugsweise mit beta-Blockern behandelt werden
 - 2 erhöhte Blutdruckwerte sollten vorsichtig auf normale Werte gesenkt werden
 - 3 eine abrupte Blutdrucksenkung auf hypotensive Werte muss bei Patienten mit Demenzerkrankungen vermieden werden
 - 4 Patienten älter als 85 Jahre profitieren klinisch nicht mehr von einer Blutdrucktherapie
- A nur Antworten 1, 2 und 3 sind richtig
 - B nur Antworten 2 und 3 sind richtig
 - C nur Antworten 2 und 4 sind richtig
 - D nur Antworten 1 und 4 sind richtig
 - E alle Aussagen sind richtig

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

| | | | | | | | | | | | |
|----------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der 15. Mai 2010 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
- selten vor
- regelmäßig vor
- gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
- keine Strategie
- noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
- Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
- von Befunden bildgebender Verfahren
- die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

- Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.